

## 5b. Der Wanderer

Georg Philipp Schmidt

D 489

Zweite Fassung

Langsam

Zseliz, Sommer 1818?

pp cresc. f pp

7  
Ich komme vom Gebir-ge her—, es dampft das Tal, es braust das

12  
Meer, es braust das Meer. Ich wan-dle\_ still, bin we-nig

18  
froh, und im-mer fragt der Seuf - zer: wo? im - mer wo? Die

23

[♩]

Son - ne dünkt mich hier so kalt, die Blü - te welk, das Le - ben alt, und

27

[♩]

was sie re - den lee - rer Schall, ich bin ein Fremd - ling ü - ber - all.

31

Etwas langsam

Wo bist du? wo bist du? mein ge - lieb - tes

35

Land, ge - sucht, ge - ahnt und

## Geschwind

39

nie — ge - kannt. Das Land, das Land, so

43

hoff - nungs-grün, so hoff - nungs-grün, das Land, wo mei - ne

47

Ro - sen blühh, wo mei - ne Freun - de wan - deln gehn, wo mei - ne To - ten

51

auf - er - stehn, das Land, das mei - ne Spra - che spricht, o Land —, wo

## Wie oben

55

bist du? Ich wan-dle\_ still, bin we-nig

60

froh, und im-mer fragt der Seuf-zer: wo? im - mer

64

wo? Im Gei-ster-hauch tönt's mir zu-rück: Dort, wo du

68

nicht bist, dort\_ ist das Glück.